

Deinen Glauben prüfen, Deine Liebe läutern, und Dir ein Wink seyn, das, was dem Himmel angehört, auch mit Ernst und Weisheit für den Himmel zu erziehen. Doch der Ausgang sei welcher er wolle, er kommt von Gott, der Alles lenkt und leitet und am besten wissen muß, was Dir und Deinem Kinde frommt. Bete, bete, liebe Theres, daß dieser fromme Glaube erst fest in Deinem Herzen wurzle: dann wirst Du bald mit mehr Fassung und Geduld Dich unter die prüfende Hand Deines himmlischen Vaters beugen, und in kindlicher Ergebung mit Deinem Heilande und Erlöser zu ihm rufen können: „Nicht was ich will, sondern was du willst, dein Wille geschehe!“

Neun und zwanzigster Brief.

Ich glaubte auf den fürchterlichen Schlag gefaßt zu seyn, und doch betäubte er mich beim Empfang Deiner Trauerpost dergestalt, daß ich mich lange nicht sammeln, und die grause Wirklichkeit noch immer nicht fassen und mir